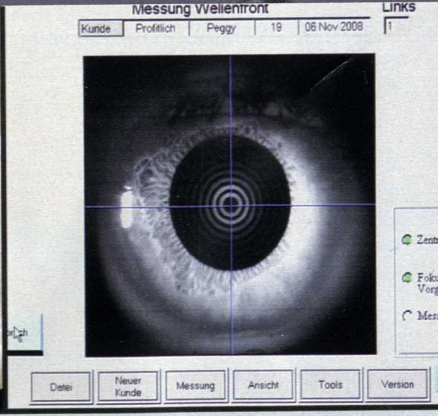


TIEFER BLICK Optiker Ansorge vermisst das Auge von FOCUS-Redakteur Pantle



IN DIE PUPILLE Das Gerät (l.) analysiert Laserlicht, das die Netzhaut zurückwirft



LICHT IM DUNKELN Testerin Profitlich sieht mit High-Tech-Brille nachts besser

OPTIK

Feintuning für das Auge

Das Unternehmen Zeiss bietet Brillen an, die um ein Vielfaches genauer angepasst sind als bisher. Sieht man damit schärfer?

Über der Straße schwebt ein Heißluftballon, der nur verschwommen erkennbar ist. Dann erscheint ein roter Laserpunkt in der Bildmitte. Der Ballon ist nun kurzzeitig scharf zu sehen – und die Messung abgeschlossen. Während das Auge die Szene betrachtete, hat ein schwacher Laserstrahl es durchleuchtet und binnen weniger Sekunden den exakten Sehfehler ermittelt.

Rund 50 Euro Aufpreis pro Brillenglas kostet das Verfahren „i.Scription“ der Firma Zeiss. Der Kunde erhält dafür Brillengläser, die auf die hundertstel Dioptrie genau angepasst sind statt

wie üblich in 0,25-Dioptrien-Schritten. FOCUS-Tester haben die High-Tech-Brillen ausprobiert, die bislang nur relativ wenige Optiker anbieten.

Nach der Lasermessung präsentiert Matthias Ansorge vom Vision System Store in München einen Ausdruck, der neben der Kurz-/Weitsichtigkeit und dem Astigmatismus auch sogenannte Sehfehler höherer Ordnung auflistet. „Diese lassen sich mit der Brille zwar nicht beheben“, so der Geschäftsleiter, „aber man kann die Gläser nun auch darauf optimieren“ – was besonders bei schlechter Nachtsicht helfen könne.

Der klassischen Prozedur, mit Testgläsern Zahlen vorzulesen, entgeht man trotzdem nicht. „Wir setzen auf die Kombination beider Methoden“, erklärt i.Scription-Entwickler Timo Kratzer. Ein Programm errechnet dann aus allen Daten die Brillenstärke.

Geteiltes Resultat: Beim Autor bleibt ein Wow-Effekt aus – die Welt ist nicht plötzlich schärfer. Immerhin stellt sich ein angenehmes, entspanntes Sehen ein. Testerin Peggy Profitlich, die Nachtsichtprobleme hat, berichtet hingegen von einer deutlichen Verbesserung. Die Kunstmalerin erzählt, dass etwa Autolichter nicht mehr so stark blenden.

Fazit: Wer mit seiner Brille gut sieht, darf kein großes Plus erwarten. Wer mit Sehschwierigkeiten kämpft, für den könnte sich die Investition lohnen. ■

CHRISTIAN PANTLE

► www.zeiss.de/i.Scription